

Café, Museum, Wohnungen: Alles in einem Haus

ZSCHOPAUTALBAHN

Der Zug hält dieses Mal in Scharfenstein. Im Bahnhof gibt es kaum Leerstand. Und Neues ist in Planung.

VON MARCUS TASCHKE

SCHARFENSTEIN – Das Ortsbild Scharfensteins wird sehr von den Gleisen der Erzgebirgsbahn geprägt. Gleich am Ortseingang – aus Zschopau kommend – fällt das große Eisenbahnviadukt auf. Dem Straßenverlauf folgend überqueren die Autofahrer und Fußgänger die Schienen gleich zweimal an beschränkten Bahnübergängen. Zwischen den beiden Übergängen, direkt an der Hauptstraße, liegt das mehrgeschossige Bahnhofsgebäude mit der hellen Fassade, das in den 1860er-Jahren fertig gebaut wurde. In dem Haus waren Wohnungen für das Bahnpersonal, Lagerräume, ein Post-

amt sowie ein Schalter für die Fahrgäste untergebracht. „Es gab auch einen Güterschuppen, der 1925 erweitert wurde“, berichtet Wolfgang Volkmann, der früher Scharfensteins Bürgermeister war. „Zum Güterbahnhof gehörte auch eine Krananlage, mit deren Hilfe die Kühlschränke des DKK Scharfenstein auf die Waggoons gehoben wurden.“

Von der früheren Güterverladung ist heute nichts mehr zu sehen. Dort, wo einst der Güterschuppen stand (bis 2012), ist nun ein Parkplatz mit einem Geldautomaten, einer Bushaltestelle und einer Ladesäule für Elektroautos. Der Parkplatz grenzt unmittelbar an das Bahnhofsgebäude, das 1995 zum unbesetzten Haltepunkt zurückgestuft und zwischen 2011 und 2013 umfassend saniert wurde. Seit acht Jahren beherbergt das Haus eine Ausstellung des Vereins „Historische Kleinkälte Scharfenstein“. Präsentiert werden Fachbücher, Fotos und elektrische Geräte, zum Beispiel Verdichter und Haushaltskühlschrän-

ke, die einst von DKK hergestellt wurden. Die Exponate reichen dabei von den ersten Kühlschränken, die in Scharfenstein produziert wurden, bis hin zu den FCKW-freien Geräten der 1990er-Jahre. Der Vorsitzende des Vereins ist DKK-Urgestein Dieter Rochhausen, der schon einmal ankündigt: „2022 wollen wir einiges neu gestalten.“

Im Gegensatz zur Kleinkälte-Ausstellung ist das kleine Lebensmittelgeschäft, das 2016 in den Bahnhof einzog, schon wieder Geschichte. Seit 2020 ist in denselben Räumen ein Café untergebracht. Die oberste Etage des Gebäudes steht derzeit leer. Dort befinden sich Wohnungen, die erst noch saniert werden müssen. „Die letzten Mieter sind vor einigen Jahren ausgezogen. Die Wohnungen haben nur eine Ofenheizung“, berichtet Thomas Berger, der in der Gemeinde Drebach, zu der Scharfenstein gehört, für die Bauverwaltung zuständig ist. „Es gibt eine Kostenaufstellung für die Sanierung. Bis die Räume aber



Sowohl das Bahnhofsgebäude als auch die Burg prägen das Ortsbild Scharfensteins. Die Zugstrecke verläuft hier eingleisig. FOTO: ANDREAS BAUER

bezugsfähig sind, wird es noch dauern. Das muss erst noch in der Gemeinde besprochen werden.“

Viele Unterstellhäuschen entlang der Bahnstrecke wurden vor ei-

nigen Jahren in Zusammenarbeit mit der Burg Scharfenstein mit Märchenfiguren verziert. Im Scharfensteiner Unterstellhaus ist Rapunzel abgebildet.